

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
EINLEITUNG	1
1. Problem- und Aufgabenstellung	1
2. Begriffe.....	2
Teil I: WEGEFREIHEIT IM BERGLAND iwS	5
A Verfassungsrechtliche Grundsätze der Wegefreiheit im Bergland	5
1. Rechtsstaatlichkeit und Freiheit	5
2. Das Recht auf Freizügigkeit der Person	8
3. Das Recht auf Unverletzlichkeit des Eigentums.....	11
3.1. Ausgangslage.....	11
3.2. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Eigentumsschutzes.....	12
3.3. Inhalt des Eigentumsbegriffes	13
3.4. Eigentumsbeschränkungen.....	14
3.5. Enteignung	16
3.6. Eigentumsrechtliche Voraussetzungen von wegefreiheitlichen Regelungsmaßnahmen	18
3.7. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz oder Übermaßverbot.....	19
3.8. Enteignungsentschädigung.....	22
4. Kompetenzrechtliche Problematik.....	23
B Wegefreiheit auf Straßen und Wegen im Bergland	26
1. Der Begriff des "Weges"	27
1.1. Ausgangslage.....	27
1.2. Das Verhältnis von "Straße" und "Weg"	27
1.3. Tatbestandselemente von Wegen.....	28
1.4. Der Wegebegriff gem § 1319a ABGB	30
2. Öffentliche Straßen und das Charakteristikum des Gemeingebrauchs.....	31
3. Einteilung der öffentlichen Straßen und Wege im Bergland	33
3.1. Öffentliche Straßen im Bergland allgemein.....	33
3.2. Wanderwege gem § 23 VbgStrG und § 8 Abs 1 Z 7 OÖLStVG	35
3.3. Güterwege gem § 8 Abs 1 Z 6 OÖLStVG.....	36
3.4. Ortschaftswege gem § 3 Abs 1 Z 5 KtnStrG	37
3.5. Verbindungswege gem § 3 Abs1 Z 6 KtnStrG	37
3.6. Öffentliche Interessentenwege und -straßen.....	37
4. Nicht öffentliche Straßen im Bergland	38
4.1. Forststraßen gem § 59 Abs 2 ForstG	39

4.2.	Straßen nach den Güter- und Seilwegegesetzen.....	41
4.3.	Sonstige Wege	42
5.	Exkurs: Straßen mit öffentlichem Verkehr nach der StVO	42
6.	Straßen- und Wegebenützung.....	44
6.1.	Allgemein	44
6.2.	Wesen und Inhalt des Gemeingebrauchs an öffentlichen Wegen.....	46
6.3.	Beschränkungen des Gemeingebrauchs an öffentlichen Wegen	47
6.4.	Die Rechtsnatur des Gemeingebrauchs.....	50
6.5.	Benützung von Privatwegen im Bergland.....	53
6.5.1.	Privatrechtliche Grundsätze	53
6.5.2.	Gesetzliche Benützungserlaubnis von alpinen Privatwegen	53
6.5.3.	Öffentliche Privatstraßen.....	54
6.5.3.1.	Begriff	54
6.5.3.2.	Voraussetzungen.....	54
6.5.3.3.	Abgrenzung zu § 1452 ABGB.....	56
6.5.4.	Ersitzung von Wegerechten.....	57
6.5.4.1.	Wesen und Voraussetzungen.....	57
6.5.4.2.	Umfang der Wegeservitut.....	59
C	Wegefreiheit im Wald	61
1.	Einleitung	61
2.	Grundsatz der Waldöffnung	62
3.	Der Begriff des Waldes	63
3.1.	Mindestfläche mit forstlichem Bewuchs	63
3.2.	Kampfzone des Waldes und Latschengürtel	64
4.	Inhaltlicher Umfang des Grundsatzes der Waldöffnung.....	66
4.1.	"Betreten" iS des § 33 Abs 1 ForstG.....	66
4.2.	"Begehen" des Waldes	66
4.3.	Mountainbiking	68
4.4.	Schisport.....	70
4.4.1.	Schilaufen	70
4.4.2.	Snowboarden und andere Trendsportarten.....	73
4.5.	Reiten	75
5.	Ausnahmen vom Grundsatz der Waldöffnung	76
D	Wegefreiheit im Bergland ieS.....	77
1.	Allgemein	77
1.1.	Begriff	77
1.2.	Kompetenz.....	77
2.	Die Wegefreiheit im Bergland ieS in den einzelnen Bundesländern	80
2.1.	Einleitung	80
2.2.	Wegefreiheitsrechtliche Bestimmungen in Staatsverträgen.....	80
2.3.	Vorarlberg	81

2.3.1.	Rechtsgrundlage	81
2.3.2.	Geltungsbereich	82
2.4.	Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten.....	86
2.4.1.	Geltungsumfang der Landesgesetze über die Wegfreiheit im Bergland	86
2.4.2.	Oberösterreich.....	88
2.4.2.1.	Örtlicher Geltungsbereich der Wegfreiheit im Bergland in OÖ.....	89
2.4.2.1.1.	Auf Wegen.....	89
2.4.2.1.2.	Im Ödland.....	90
2.4.2.2.	Inhalt der Wegfreiheit	90
2.4.3.	Salzburg.....	91
2.4.3.1.	Der Wegebereich	92
2.4.3.2.	Das Gebiet oberhalb der oberen Waldgrenze	93
2.4.3.3.	Inhalt und Beschränkungen der Wegfreiheit im Salzburger Bergland	94
2.4.4.	Kärnten.....	96
2.4.5.	Steiermark	99
2.5.	Tirol, Niederösterreich, Burgenland und Wien.....	100
3.	Exkurs: Gewohnheitsrecht, Öffentliches Gut und Juristische Person als rechtliche Ansatzpunkte der Wegfreiheit im Bergland?	102
3.1.	Die Geltung von Gewohnheitsrecht.....	102
3.2.	Öffentliches Gut und Gemeingebrauch.....	105
3.3.	Juristische Person.....	107
Teil II:	BESUCHERLENKUNG IM BERGLAND	109
A	Allgemein.....	109
1.	Zielvorstellungen der alpinen Besucherlenkung	110
2.	Der Nationalpark als Ursprung der alpinen Besucherlenkung.....	111
3.	Problemanalyse der alpinen Besucherlenkung	114
3.1.	Ausgangslage.....	114
3.2.	Der Nutzungskonflikt.....	115
3.3.	Das Massenphänomen als Ursache von wegefreiheitsbe- schränkenden Besucherlenkungsmaßnahmen	116
4.	Struktur der Besucherlenkungsmaßnahmen.....	119
4.1.	Ursachen und Konsequenzen	119
4.2.	Einteilung der besucherlenkenden Maßnahmen	121
4.2.1.	Direkte und indirekte Besucherlenkungsmaßnahmen	121
4.2.2.	Qualitative und quantitative Besucherlenkungsmaßnahmen	129
B	Alpine Zonierung	130
1.	Zonierungsmaßnahmen im Bergland.....	130

1.1.	Wesen der alpinen Zonierung.....	130
1.2.	Alpine Zonierungsformen: Kern-, Rand- und Tourismuszonen	132
2.	Das Rechtsinstrument der alpinen Zonierung.....	134
3.	Rechtliche Beurteilung von Kern- und Ruhezonen	135
3.1.	Einschränkung der Wegfreiheit auf Straßen und Wegen zur Schaffung eines tourismusfreien Raumes.....	135
3.2.	Besucherlenkende Betretungsverbote von Waldflächen	136
3.3.	Rechtsgrundlagen von Kern- und Randzonen im Bergland.....	138
3.3.1.	Rechtliche Verankerung von Zonierungsmaßnahmen in den Gesetzen über die Wegfreiheit im Bergland.....	138
3.3.2.	Zonierungsmaßnahmen in den naturschutzrechtlichen Bestimmungen	141
3.3.2.1.	Aspekte der Besucherlenkung in den Zielbestimmungen der Naturschutzgesetze	141
3.3.2.2.	Zuständigkeit und Rechtsverbindlichkeit.....	145
3.3.2.3.	Schutzgebietskategorien	146
a)	Das Naturschutzgebiet	146
aa)	Generell abstrakte Vorgaben durch die Naturschutzgesetze	147
ab)	Beschränkungen der alpinen Wegfreiheit in den Naturschutzgebietsverordnungen	148
b)	Das Landschaftsschutzgebiet.....	151
c)	Allgemeiner Gebietsschutz.....	152
ca)	Gletscherschutz.....	153
cb)	Schutz der Alpinregionen	153
d)	Nationalpark.....	154
e)	Jagdgesetzliche Sperrzonen.....	156
f)	Rechtliche Beurteilung der Ruhezonen.....	158
4.	Rechtliche Ansatzpunkte der Besucherlenkung in Tourismuszonen.....	161
5.	Zonierung und ortspolizeiliche Verordnung	163
6.	Umsetzung der alpinen Besucherlenkungsmaßnahmen	167
6.1.	Fallbeispiel: Die Kletterregelung im jagdrechtlichen Sperrgebiet Hoher Ifen.....	168
6.1.1.	Ausgangslage und Konfliktsituation.....	168
6.1.2.	Jagdrechtliche Sperrgebietsverordnung	169
6.1.3.	Rechtliche Problematik der Betretungsbeschränkung	170
6.1.3.1.	Jagdrechtliche Aspekte.....	170
6.1.3.2.	Wegfreiheitsrechtliche Problematik: Gesichtspunktetheorie und Berücksichtigungsprinzip.....	172
6.1.4.	Schlußfolgerungen	175
	Literaturverzeichnis.....	179